

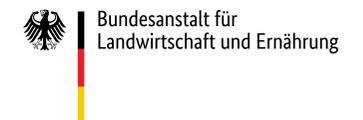


## 5-Minuten-Check zum Erkennen von kranken und verletzten Milchkühen

Gefördert durch



Projekträger



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

# 5-Minuten-Check zum Erkennen von kranken und verletzten Milchkühen

## **Mitglieder der Arbeitsgruppe „Umgang mit kranken und verletzten Rindern“ im Tierwohl-Kompetenzzentrum Rind**

- Dirk Albers, Landwirtschaftskammer Niedersachsen
- Mary-Katherine Jones, Herdenmanagement Hof Backensholz, Oster-Ohrstedt; Impulsbetrieb Tierwohl
- Dr. Ole Lamp, Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein
- Dr. Friederike Reinecke, Regierungspräsidium Gießen
- Prof. Dr. Klaus Reiter, Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft
- Dr. Theresa Scheu, Lehr- u. Versuchsanstalt für Viehhaltung Hofgut Neumühle
- Dr. Katharina Zipp, Universität Kassel

## **Verantwortliche aus der Geschäftsstelle des Tierwohl-Kompetenzzentrums Rind**

- Julia Maischak-Dyck, Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen
- Caroline Leubner, Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen

### **Förderhinweis**

Dieses Dokument wurde im Rahmen des Verbundprojektes Netzwerk Fokus Tierwohl, Förderkennzeichen 28N-4-013-01 bis 28N-4-013-17, durch die Arbeitsgruppe „Umgang mit kranken und verletzten Rindern“ des Tierwohl-Kompetenzzentrums Rind erarbeitet und durch DLG e.V. und FiBL Deutschland e.V. methodisch-didaktisch aufbereitet.

Das Verbundprojekt der Landwirtschaftskammern und landwirtschaftlichen Einrichtungen aller Bundesländer hat das Ziel, den Wissenstransfer in die Praxis zu verbessern, um rinder-, schweine- und geflügelhaltende Betriebe hinsichtlich einer tierwohlgerechten, umweltschonenden und nachhaltigen Nutztierhaltung zukunftsfähig zu machen.

Das Projekt wird gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Titelbilder: Dr. T. Scheu, LVA Hofgut Neumühle; Dr. H. Herrmann, LLH; Dr. F. Reinecke, RP-Gießen

Alle Informationen und Hinweise ohne jede Gewähr und Haftung.

### **Herausgeber**

DLG e.V.  
Fachzentrum Landwirtschaft  
Eschborner Landstraße 122  
60489 Frankfurt am Main

FiBL Deutschland e.V.  
Bereich Tierwohl  
Kasseler Straße 1a  
60486 Frankfurt am Main

1. Auflage, Stand: 08/2023

© 2023

Vervielfältigung und Übertragung einzelner Textabschnitte, Zeichnungen oder Bilder (auch für den Zweck der Unterrichtsgestaltung) sowie Bereitstellung des Leitfadens im Ganzen oder in Teilen zur Ansicht oder zum Download durch Dritte nur nach vorheriger Genehmigung durch die fachlich zuständige Geschäftsstelle des Tierwohl-Kompetenzzentrums und DLG e.V., Servicebereich Marketing, Tel. +49 69 24788-209, M.Biallowons@DLG.org

# Einleitung – Zeitpunkt Tierkontrolle

Tierhaltung beinhaltet die Verantwortung, den Tieren ein tiergerechtes Leben zu ermöglichen. Bei der Tierhaltung sollen Voraussetzungen zur Vermeidung von Schmerzen, Leiden und Schäden sowie zur Sicherung des Wohlbefindens der Tiere geschaffen werden. Trotz aller Bemühungen und Vorkehrungen können Krankheiten und Verletzungen auftreten. Das Wohlergehen und die Leistung der Tiere werden dadurch gefährdet. Daher ist eine frühzeitige Erkennung von kranken und verletzten Rindern besonders wichtig. Sie kann Schmerzen, Leiden, Schäden und das Risiko der Beeinträchtigung des Tierwohls minimieren.

Es ist wichtig, dass die Tierkontrolle im täglichen Betriebsablauf integriert wird. Ebenso ist es sinnvoll, die Tiere jeden Tag zur gleichen Zeit zu kontrollieren.

## Hierfür eignen sich die Zeitpunkte

- **zur Futtervorlage**  
Die Futtervorlage ist auf vielen Betrieben ein optimaler Zeitpunkt, um kranke oder verletzte Tiere zu erkennen. Kranke Tiere bleiben unter Umständen länger liegen und stehen nicht so schnell zum Fressen auf.
- **zur Melkzeit (Auftreiben einer Kuhgruppe)**  
Der Zeitpunkt der Tierbeobachtung beim Auftreiben zum Melken ist genauso wertvoll, wie die Beobachtung zur Futtervorlage. Hierbei ist der Landwirt noch näher am Tier und beobachtet nicht nur vom Futtertisch aus. Nach dem Melken kann das auffällige Tier für eine Untersuchung am Futtertisch fixiert werden.
- **bei der Liegeboxenpflege**  
Sollte die Futtervorlage oder das Melken automatisiert sein, kann die Tierbeobachtung auch während der Liegeboxenpflege vorgenommen werden. Hier kann das auffällige Tier aufgetrieben und für eine Untersuchung am Futtertisch fixiert werden. Alarmmeldungen vom automatischen Melksystem oder weiteren Sensorsystemen unterstützen die Erkennung von auffälligen Tieren.

## ✓ In Ordnung



Abb. 1: Brustlage

### Indikatoren

- aufrechte Brustlage
- Ausstrecken eines Vorder- oder Hinterbeins
- Vorderbeine angewinkelt
- nur kurzfristig: totale Seitenlage



Abb. 2: gestrecktes Vorderbein



Abb. 3: gestrecktes Hinterbein



Abb. 4: Schlafposition



Abb. 5: totale Seitenlage

## ! Kontrollbedürftig



Abb. 6: Seitenlage mit Kopf auf der Brust

### Indikatoren

- Seitenlage:
  - Körper gestreckt, Kopf auf der Liegefläche
  - verharren in Liegeposition und können sich nicht in Brust-Bauchlage aufrichten oder aufstehen
- Seitenlage mit Kopf auf der Brust
- beim Auftreiben können/wollen sie nicht aufstehen

+ Hinweise auf weitere Beeinträchtigung des Allgemeinbefindens



Abb. 7: totale Seitenlage, können/wollen nicht aufstehen



Abb. 8: festliegende Kuh

### Seitenlage

- totale Seitenlage ist eine normale Liegeposition, nur so findet der REM-Schlaf statt
- kontrollbedürftig ist die totale Seitenlage, wenn Kuh nicht aufstehen kann

## ✓ In Ordnung



Abb. 9: 1. Vertikaler Schwung



Abb. 10: 2. horizontaler Schwung



Abb. 12: 4. Streckung

### Ungehinderter Aufstehvorgang

- 1: Aufrichten der Karpalgelenke und Schwung nach vorne
- 2: Hochschwingen der Hinterhand + Abstützen auf den Karpalgelenken der Vordergliedmaßen
- 3: Aufstehen der Vordergliedmaßen
- 4: Streckung
- 5: Stehen



Abb. 11: 3. Aufstellposition



Abb. 13: 5. Endposition

## ! Kontrollbedürftig



Abb. 14: langer Karpalstütz



Abb. 15: pferdeartiges Aufstehen



Abb. 16 und 17: hundesitzige Stellung

### Indikatoren

- langer Karpalstütz, unterbrochener Aufstehvorgang
- hundesitzige Stellung
- pferdeartiges Aufstehen

#### langer Karpalstütz

- Kuh verbleibt längere Zeit auf den vorderen Gliedmaßen
- Aufstellposition wird mit Unterbrechung des Aufstehvorgangs erreicht

#### pferdeartiges Aufstehen

- Aufstehen in umgekehrter Reihenfolge, d. h. ohne zunächst auf die Karpalgelenke zu kommen

## ✓ In Ordnung

### Indikatoren

- Rückenlinie: siehe Abb. 18 & 19
- Schrittgeschwindigkeit: langsam; in gewohntem Tempo von 3 – 4 km/h (Vergleich zum Menschen: 5 – 6 km/h) (1 Schritt pro Sekunde entsprechend)
- Kopfhaltung: leicht gesenkt



Abb. 18: Rückenlinie gerade beim Stehen



Abb. 19: Rückenlinie gerade beim Gehen, Laufschriffe sicher und lang

## ! Kontrollbedürftig

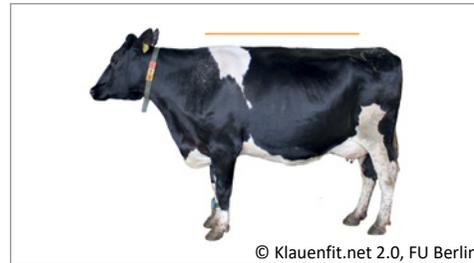


Abb. 20: Rückenlinie gerade beim Stehen

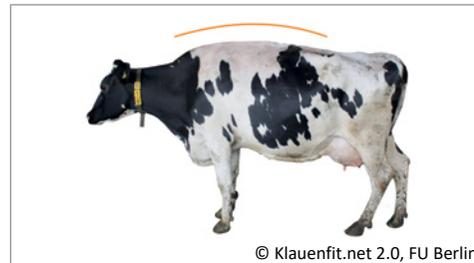


Abb. 22: Rückenlinie gekrümmt beim Stehen

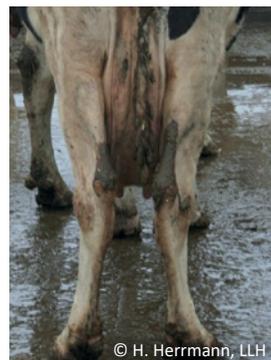


Abb. 25: kuhessige Stellung



Abb. 26: Überkreuzen

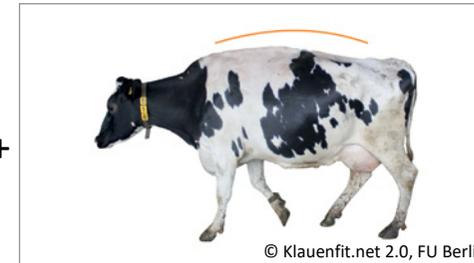


Abb. 21: beim Gehen gekrümmter Rücken und leicht veränderter Gang

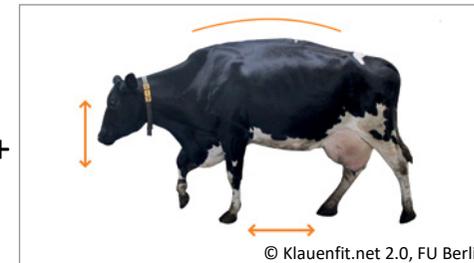


Abb. 23: Rückenlinie gekrümmt beim Gehen



Abb. 27: Bärentatzigkeit

### Indikatoren

- Rückenlinie: siehe Abb. 21, 22 & 23
- Schrittgeschwindigkeit: sehr langsam; schleppend << 3 – 4 km/h
- Kopfhaltung: zum Boden gerichtet (bewegungs-orientiertes Laufen) und Kopfnicken in Bewegung



Abb. 24: Entlastung der Gliedmaßen

### weitere Indikatoren

- Überköten (krankhafte Beugung der Zehengelenke)
- Vordergliedmaßen abgeblattet
- unnatürliche Winkelung der Gliedmaßenengelenke
- kuhhessige Stellung
- Überkreuzen
- Bärentatzigkeit

## ✓ In Ordnung



© F. Reinecke, RP-Gießen

Abb. 28: Ohrenspiel, Fellpflege, hebt Kopf und verfolgt mit Blick den Landwirt



© F. Reinecke, RP-Gießen

Abb. 29: und kommt auf den Landwirt zu



© H. Herrmann, LLH

Abb. 30: Wiederkäuen

### Indikatoren

- aufmerksam
- die Umwelt wahrnehmend
- Ohrenspiel
- neugierig
- auf äußere Reize und Ansprache reagierend

## ! Kontrollbedürftig



© F. Reinecke, RP-Gießen

Abb. 31: apathischer Blick



© T. Scheu, LVA Hofgut Neumühle

Abb. 32: Tier reagiert nicht auf Ansprache

### Indikatoren

- apathisch
- die Umwelt nicht wahrnehmend
- Tier reagiert nicht oder fluchtartig, extrem schreckhaft oder abwehrend auf äußere Reize und Ansprache im Vergleich zum sonstigen Verhalten

## ✓ kein Schmerz



Abb. 33: neutraler Blick, Kopf oben gehalten



Abb. 34: aufmerksam, aktive und nach vorne gerichtete Ohren

### Indikatoren

- gehobener Kopf
- aktiv
- Ohren zu einer Geräuschquelle ausgerichtet oder aktives Ohrenspiel
- aufmerksamer oder neutraler Blick

## ! Schmerz



Abb. 35: Schmerzgesicht, Spannung im Gesicht



Abb. 36: Spannung im Gesicht

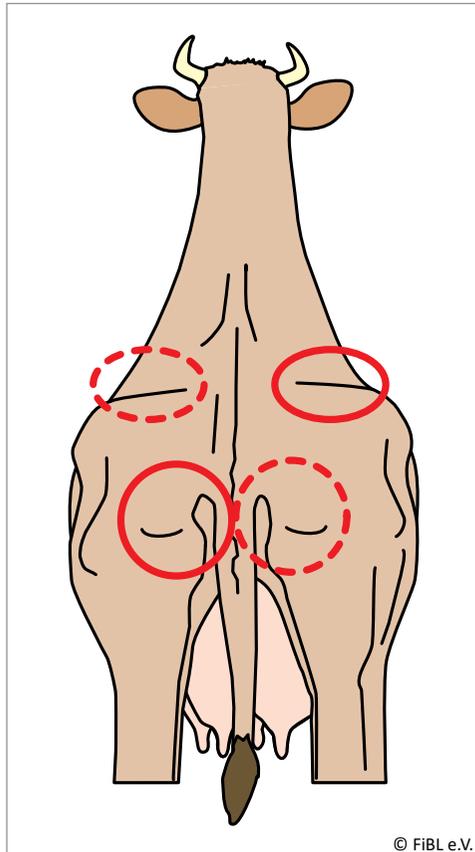


### Indikatoren

- hängende Ohren
- Spannung im Gesicht
  - Zähne aufeinander pressen
  - Augen sind evtl. aufgerissen
  - die Augenlider aufgequollen oder die Augäpfel eingefallen
  - teilweise hängende Lider oder gerunzelte Oberlider
  - Zusammenpressen der Nasenlöcher
- angestrenzte Atmung
- schweres Schlucken
- Schwitzen
- Lautäußerungen
  - Stöhnen
- Zähneknirschen

Abb. 37: hängende Ohren

## ✓ In Ordnung



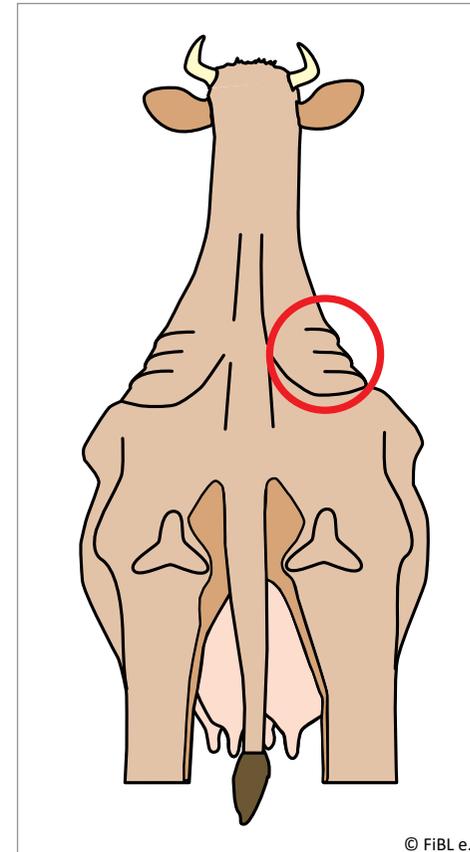
### Indikatoren

Body Condition Score (BCS) um 3,5

- Linie vom Hüfthöcker über das Hüftgelenk zum Sitzbeinhöcker ergibt bei Betrachtung von der Seite eine U-Form
- Bereich zwischen Hüft- und Sitzbeinhöcker ist mäßig eingesunken
- Bereich zwischen Hüfthöckern leicht eingesunken
- breites Beckenband lässt sich erahnen
- Dornfortsätze undeutlich, weiche Rückenlinie

Abb. 38: Body Condition Score (BCS) im Bereich um 3,5

## ! Kontrollbedürftig



### Indikatoren

Body Condition Score (BCS) unter 2,25

- Linie vom Hüfthöcker über das Hüftgelenk zum Sitzbeinhöcker ergibt bei Betrachtung von der Seite eine V-Form
- keine Fettauflage auf den Sitzbeinhöckern
- Querfortsätze bis zur Hälfte und mehr sichtbar (wellenförmige Einziehungen zu den Dornfortsätzen)

+ Hinweise auf weitere Beeinträchtigung des Allgemeinzustands

Abb. 39: Body Condition Score (BCS) unter 2,25

## ✓ In Ordnung

### Indikatoren

- Lendenwirbelquerfortsätze überziehende Haut wölbt sich nach außen
- der Hüfthöcker lässt sich erahnen
- der Übergang von der Flanke zur letzten Rippe ist nur leicht eingefallen oder lässt sich zumindest erahnen
- Hungergrube ist nicht eingefallen!



Abb. 40: nicht eingefallene Hungergrube

## ! Kontrollbedürftig



Abb. 41: Hungergrube tief eingefallen

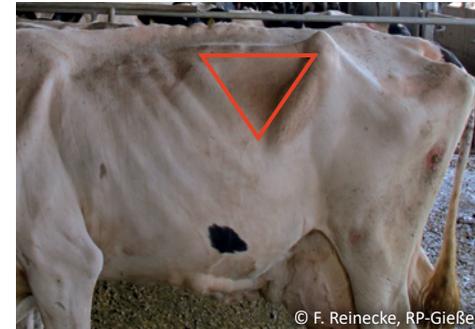


Abb. 42: Hungergrube tief eingefallen

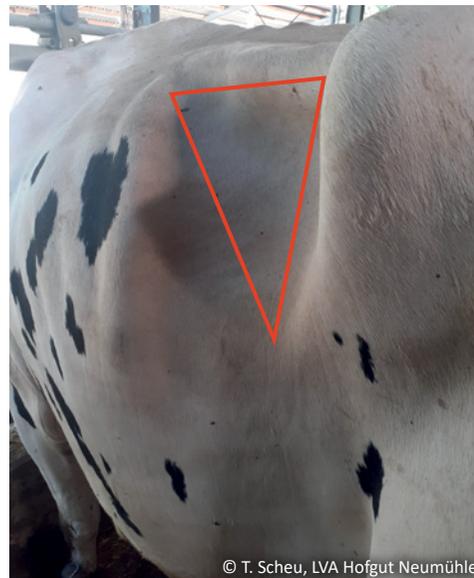


Abb. 43: Hungergrube dreieckig

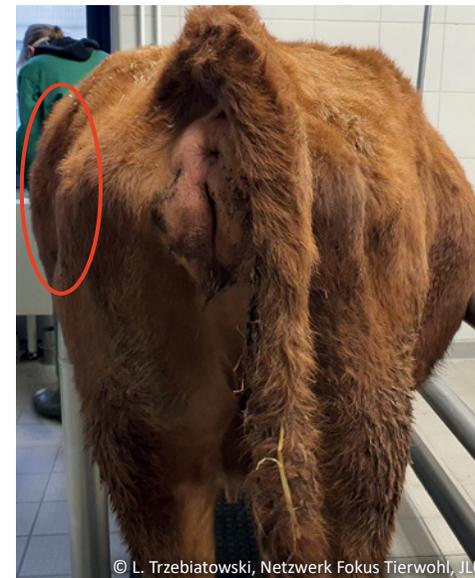


Abb. 44: Hungergrube aufgebläht

### Indikatoren

- Hungergrube tief eingefallen und wirkt rechteckig
- Hungergrube dreieckig
- hinter letzter Rippe ist die Hungergrube eine Handbreite oder sogar tiefer eingefallen
- Hungergrube ist aufgebläht

## ✓ In Ordnung



Abb. 45: glattes und sauberes Haarkleid

### Indikatoren

- glattes, glänzendes und dichtes Haarkleid
- sauber oder allenfalls geringgradig (max. 2 bis 10 % der beurteilten Körperoberfläche – z. B. Euterspiegel, Flanken) sind verschmutzt und entspricht dem Herdendurchschnitt

## ! Kontrollbedürftig



Abb. 48: schmutziges und struppiges Haarkleid

### Indikatoren

- struppiges und stumpfes Haarkleid
- Fellfärbungen, Haarausfall
- kräuselndes Haarkleid
- Kuh ist mäßig bis stark verschmutzt bzw. deutlich schmutziger als der Herdendurchschnitt
- eingetrocknete Verschmutzungen weisen auf eine eingeschränkte Körperpflege hin



Abb. 46: sauber bzw. geringgradig verschmutzt und entspricht dem Herdendurchschnitt



Abb. 47: Tier ist sauber bzw. geringgradig verschmutzt und entspricht dem Herdendurchschnitt



Abb. 49: stark verschmutzt



Abb. 50: mäßig stark verschmutzt

## ! Kontrollbedürftig



Abb. 51: tränendes und entzündetes Auge



Abb. 52: Nasenausfluss



Abb. 53: Maulatmung

### Indikatoren

- Augen-/Nasenausfluss
- Maulatmung
- angestrenzte Atmung
- Husten
- Schwellungen/Abszesse
- Blutungen/Wunden
- Vaginalausfluss
- blutiger Kot/Harn

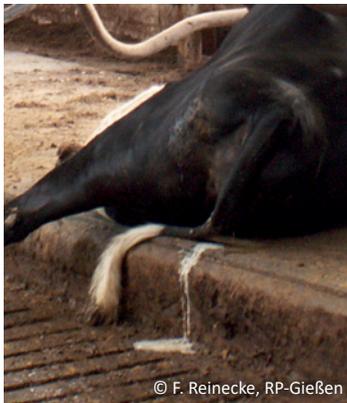


Abb. 54: Vaginalausfluss



Abb. 55: blutiger Kot



Abb. 56: Schwellung am Hinterbein



Abb. 57: Schwellung am Kopf

# Netzwerk Fokus Tierwohl

Das deutschlandweite Verbundprojekt  
im Rahmen des Bundesprogramms Nutztierhaltung

## ZIELE

- Tierhalter in Deutschland bei einer tierwohlgerechten und nachhaltigen Nutztierhaltung unterstützen
- Tier- und Umweltschutz sowie die Produktionsqualität und Marktorientierung fördern
- Wissenstransfer in die Praxis verbessern, um schweine-, geflügel- und rinderhaltende Betriebe in Deutschland zukunftsfähig zu machen

## STRATEGIE

- **Sammlung, Aufbereitung und fachlich fundierte Einordnung** von wissenschaftlichen Daten und neuesten Erkenntnissen aus der angewandten Forschung, den Modell- und Demonstrationsvorhaben (MuD) Tierschutz oder anderen aktuellen Projekten durch die drei tierartspezifischen Geschäftsstellen für Rind, Schwein und Geflügel (Tierwohl-Kompetenzzentren) in Kooperation mit den Expertinnen und Experten der Verbundpartner. Die aufbereiteten und bundesweit abgestimmten Informationen stehen den Partnern in den Bundesländern für den **Wissenstransfer** zur Verfügung

- **Erfahrungsaustausch** zwischen Praktikern, Wissenschaftlern, Beratern und anderen Gruppen organisieren, um dadurch Wissensvernetzung innerhalb der Branche zu ermöglichen und zu fördern
- **Vermittlung** des aufbereiteten Wissens zur tierwohlgerechten Haltung von Rindern, Schweinen und Geflügel in einer Vielzahl von **Veranstaltungen** unterschiedlichster Formate in ganz Deutschland

## TRÄGER

Das Netzwerk Fokus Tierwohl ist eingebettet in das Bundesprogramm Nutztierhaltung, einem wesentlichen Teil der Nutztierstrategie des Bundes. Das Gesamtkonzept der Nutztierstrategie wurde vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) initiiert. Mit der Projektträgerschaft des Bundesprogramms Nutztierhaltung hat das BMEL die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) beauftragt.

## PARTNER

